

Von Michael Helbing

Die Gitarristen des Rahanas-Quartetts, die das "Live Music Now"-Benefizkonzert eröffneten, benannten sich nach einer Göttin der altnordischen Mythologie. Die Mutter der Freude und der Wonne hielt ihre Hand nicht nur über die Matinee. Sie könnte auch Schutzpatronin des Weimarer Vereins sein - wäre da nicht schon Lord Yehudi Menuhin.

Weimar. Ein Konzert im Sinne des Satzungszweckes fand am Montag im Seniorenpflegeheim Sophienhaus statt: Anna Matz (Violine) und Susanne Vetter (Harfe), Studentinnen der Weimarer Musikhochschule, traten im Mutterhaus vor den Bewohnern auf. Musikerlebnisse zu jenen zu bringen, die sich selbst nicht auf den Weg zur Musik machen können, ist Ziel der Organisation "Live Music Now", die Yehudi Menuhin vor 33 Jahren in England gründete. Sie macht Altenheime, Krankenhäuser, Behindertenheime oder Gefängnisse zu Konzert-Orten.

Als 17. deutscher Verein, der sich dieser Idee anschloss, trat in diesem Jahr der "Live Music Now Weimar e. V." auf den Plan. Und weil dessen Konzept finanziert werden will, bat man Sonntag zum Benefizkonzert in den Russischen Hof. Dort traten neben Matz und Vetter auch alle anderen 13 jungen Musiker auf, die der Verein jüngst als Stipendiaten auswählte. Sie kommen größtenteils von der "Liszt"-Hochschule und erhalten abgesehen von den Benefizkonzerten für jeden ihrer vom Verein organisierten Auftritte 100 Euro.

Das Atrium des Hotels zum Kammermusiksaal zu machen, erwies sich als riskante Entscheidung, Geplapper und Geklapper aus der Hotelhalle sorgten für unerwünschte Nebengeräusche. Allerdings ließe sich sagen, akustische Idealbedingungen bestimmen den "Live Music Now"-Alltag ohnehin nicht.

Der Reiz der Matinee indes lag in der programmatischen Vielfalt, die mit Astor Piazzolla gleichwohl einen kleinen roten Faden spinn: Das Rahanas-Quartett (Juliana Bergemann, Judith Bunk, Alexander Keppner, Anna Kermer) ließ den "Libertango" pointiert erklingen. Anna Matz und Stella Jähkel (Gitarre) erzählten energisch die "Histoire du Tango". Und der chilenische Bariton Gonzalo Simonetti schwelgte in einer Milonga. Zwei Harfenistinnen saßen harmonisch in einem Boot, als Verena Jochum und Susanne Vetter Debussys "En Bateau" zelebrierten. Natalie Niederhofers lyrischer Sopran machte aus englischen Liedern des Italieners Mario Castelnuovo-Tedesco kleine Geschichten.

Über Eintritte und eine Spende spielte die Matinee 730 Euro ein. Ein weiteres Benefizkonzert ist fürs nächste Frühjahr geplant: Dirigent George Alexander Albrecht liest Texte von und über Menuhin, Violinist Friedemann Eichhorn musiziert mit einem Kammerorchester.

In einer zweiten Audition bemüht sich der Verein ebenfalls im Frühjahr um Stipendiaten in den Bereichen Celli und Bläser.

TLZ/TA - Weimar - Dienstag, 23. November 2010